

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 55 (1980)
Heft: 11

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

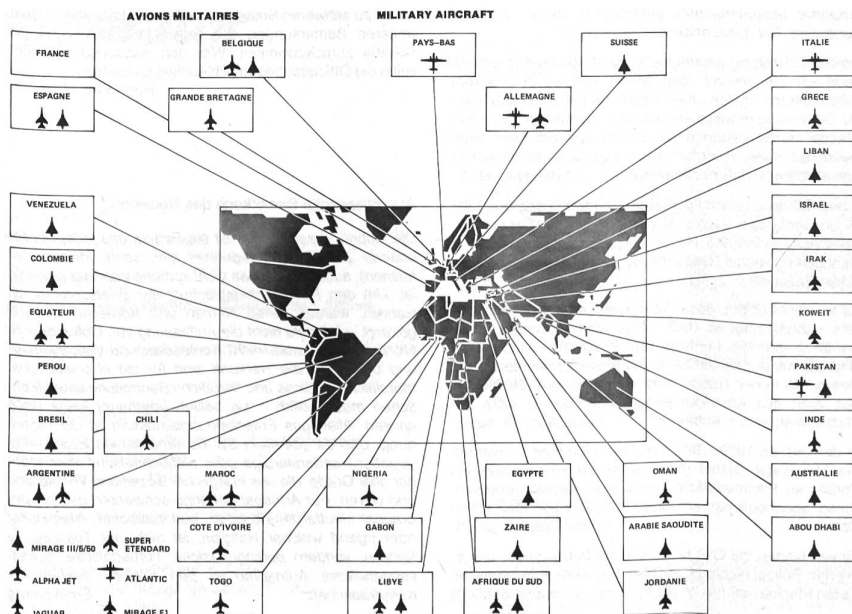
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Datenecke

Einsatzländer von Dassault-Militärflugzeugen

Nachbrenner

Beim Start ab einem Kampfflugzeug der Klasse A-10/AV-8A erreicht der Panzerabwehr-Lenkflugkörper AGM-71A Hellfire eine Eindringtiefe von 20 (+) km ● Die F-111C-Flotte der RAAF wird bis Mitte 1983 mit einem neuen, auf Staffelebene programmierbaren Radarwarngerät ausgerüstet ● Die indonesischen Luftstreitkräfte gaben bei der Firma FFA, Altenrhein 20 Schulfugzeuge des Modells AS.202 Bravo in Auftrag ● Der erste Elektronikaufklärungsschrauber EH-60B Sotas steht kurz vor der Aufnahme der Borderprobung ● Indien evaluiert gegenwärtig als Ersatz für die technisch überholten SU-7, HAL HF-24 Marut, Hunter und Gnat-Einheiten das MIG-23 (Flogger)-Waffensystem ● Panavia studiert für die Bundesluftwaffe ein auf dem Tornado-Schwenkflügel basierendes Elektronikstörflugzeug ● Die Royal Navy gab bei den Short Brothers eine weitere Serie von Seacat-Nahbereichs-Flugabwehrwaffen in Auftrag ● Der Luftkampffluger F-16 erhielt von der USAF offiziell den Namen «Fighting Falcon» ● Der 2. Prototyp des von Aerospaciale ausgelegten Schulfugzeugs Epsilon absolvierte am 12.7.1980 seinen Jungfernflug ● Die USAF interessiert sich wieder vermehrt für eine allwettereinsatzfähige Langstrecken-Luftangriffsversion des F-15 Eagle-Waffensystems ● Die USAF beauftragte Texas Instruments mit der Entwicklung, dem Bau und der Einsatzprobung einer tiefangriffsfähigen «Low Level Laser Guided Bomb» (LLGB) ● Die FFA in Altenrhein arbeiten nach Angaben ihres Besitzers an einem FAR 83 genannten Projekt für ein Panzerjagd- und Luftnahunterstützungsflugzeug ● Ab Mitte der 80ziger Jahre wird die Sowjetunion auf der Basis des IL-76 (Candid) Transporters über ein Frühwarn- und Jägerleitflugzeug der E-3A Sentry-Leistungsstufe verfügen ● Australien prüft zurzeit die Ausrüstung seiner 20 Schwenkflügel-Luftangriffsflugzeuge des Typs F-111C (davon 4 Aufklärer) mit der nacht- und beschränkt allwettereinsatztauglichen AN/AVQ-26 Pave Tack Bordanlage für die Zielauffassung und den Waffeneinsatz ● Offiziellen amerikanischen Informationen zufolge interessieren sich folgende Staaten für eine Beschaffung der modularen Gleitbombenfamilie GBU-15(V): Australien, Kanada, Belgien, Dänemark, die Niederlande, Norwegen, die BRD, Griechenland, Italien, Korea, Spanien, die Türkei und Grossbritannien ● Im Rahmen eines 8,8 Mio. Dollar Auftrages beauftragte die USAF die Missile Systems Division von Rockwell International mit der Integration eines Wärmebildzielsuchmoduls in die GBU-15-Gleitbombe ● Die ersten zwei Tornado-Luftangriffsflugzeuge aus der Serienfertigung wurden am 1.7.1980 an RAF Cottesmore ausgeliefert ● Die RAAF plant die Beschaffung von drei ex Quantas Boeing 707 und will diese zu Tanker/Transportern modifizieren ● Mit dem Selbstschutz-EloKa-System AN/ALQ-165 (ASPJ) will die USAF ihre Flugzeugtypen F-16, F-111, FB-111 und F-15 bestücken ● Goodyear verbessert im Auftrage der USAF die Auffassleistung ihres auf dem RF-4C Phantom-Aufklärungssystems eingebauten Seitensichttraders AN/UPD-4 und integriert eine Datenbrücke für die verzugslose Über-

mittlung der gewonnenen Informationen an Auswertestellen am Boden ● Vought studiert eine Luft/Boden-Version ihrer Artillerierakete T-22 mit einem Dispensergefechtsskopf für endphasengesteuerte Tochtergeschosse ● Auf der Eglin AFB erzielte ein A-4M Skyhawk-Pilot beim ersten Versuchsabschuss einer lasergelenkten AGM-65E Maverick einen Volltreffer über eine Entfernung von 9 km + 65 strategische FB-111A Schwenkflügelbomber des SAC erhalten im Rahmen eines zurzeit laufenden Kampfwertleistungsprogrammes das Radar- und Flugkörperstartmeldegertät AN/ALE-62, den Selbstschutzstörsender AN/ALQ-137 sowie eine Fernmeldeanlage für weltweite Verbindungen via Satelliten ● Für die Erprobung der nachtkampftauglichen LANTIRN-Kampfmittelteilanlage wird Marconi Avionics 10 Blickfelddarstellungseinheiten an die USAF liefern (6 F-16 und 4 A-10) ● Lenkwaffen des Typs AGM-65 wurden von den Luftstreitkräften der Türkei, Griechenlands, Schwedens, des Irans, Israels, Saudi Arabiens, Koreas und Marokkos beschafft ● Um die Entwicklungsarbeiten an einem flugzeuggestützten Satellitenabwehrsystem fortsetzen zu können, erhielt Vought von der USAF weitere 11 Mio. Dollar ● Für den Schutz taktischer Kampfflugzeuge vor wärmeansteuernden Raketen studiert die US Navy ein auf einem Laserpod basierendes Abwehrsystem, das Infrarotzielsuchköpfe blenden würde ● Thomson-CSF wird im kommenden Jahr die Reihenfertigung der Laserkampfmittelteilanlage ATLIS-II aufnehmen ● Die US Army hat einen Bedarf für insgesamt 1436 Advanced Scout Helicopter (AHS) angemeldet ● Folgende NATO-Staaten sind im Besitze der britischen Streubombe BL755 oder planen deren Beschaffung: Belgien, Kanada, die BRD, Italien, die Niederlande und Grossbritannien. ka

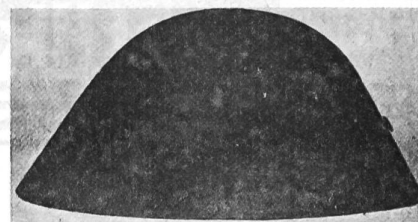
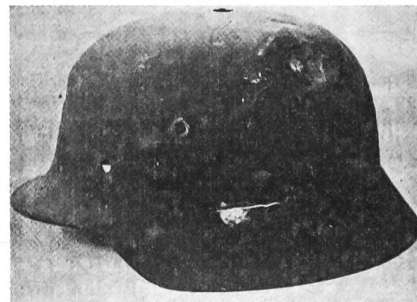
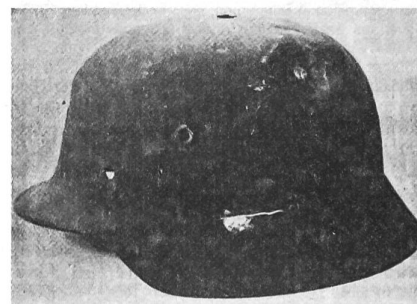
Leserbriefe

Über den Stahlhelm der NVA

(Vgl. «Schweizer Soldat», Ausgabe 5/80, Seite 21 Bildlegende unten und Ausgabe 7/80 «Leserbriefe», Zuschrift von Fw Vincenz Oe. aus B.)

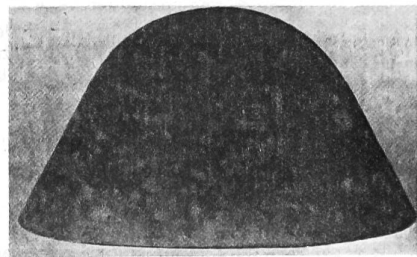
Die ärgerliche Auslassung von Fw Oe. zu meiner Bemerkung, dass der Stahlhelm der ostdeutschen NVA noch aus der Hitlerzeit stammt, ist unberechtigt. 1977 hat Ludwig Baer das Buch «Die Geschichte des Deutschen Stahlhelms von 1915 bis 1945» herausgegeben, das mittlerweile von Fachleuten als das Standardwerk über dieses Gebiet angesehen wird. Zusammengefasst ist es nach Unterlagen des Militärarchivs Freiburg, des Bayerischen Kriegsarchivs, des Bundesamtes für Wehrtechnik und Beschaffung, des Hauptarchivs Stuttgart, des Kriegsarchivs Wien und anderen Quellen. Auf Seite 86 wird unter dem Kapitel «Die Neuentwicklung deutscher Helme im 2. Weltkrieg» dargelegt, dass ein Helm solchen Modells entworfen, erprobt, aber 1944 vom Führerhauptquartier abgelehnt wor-

den ist. Die nebenstehenden Bilder, die den Beweis für meine seinerzeitigen Ausführungen deutlich erbringen, sind Baers Werk entnommen. Ich rate Fw Oe., sich das Buch zu beschaffen und so seine falsche Auffassung in dieser Sache zu korrigieren. Oscar B. aus Z.



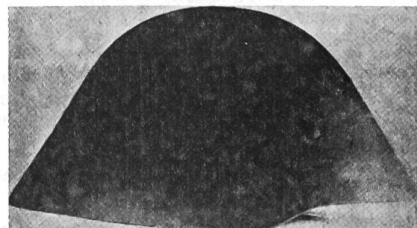
hinten

Seitenansicht



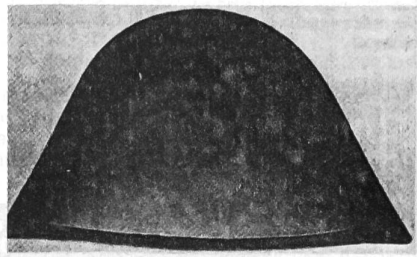
vorn

Vorderansicht



hinten

Seitenansicht



vorn

Vorderansicht

«Besorgnis» über geladene Gewehre
(Vgl. «Schweizer Soldat», Ausgabe 9/80 zum Beitrag mit dieser Überschrift von Major Peter Jenni, Bern)

Oberst Hans B. aus St. G. pflichtet dem Verfasser vollumfänglich bei und ruft den Gegnern des Wachtdienstes mit Kampfmunition in Erinnerung, dass in der Zeit von 1970–1978 aus Beständen der Armee folgendes Material gestohlen wurde: 318 kg Sprengstoff, 16 500 Sprengkapseln, 7500 m Zündschnur, 510 Handgranaten, 148 000 Schuss Munition, 297 Minen, 317 Sturmgewehre, 867 andere Gewehre, 2487 Pistolen und Revolver. Ob allerdings mit diesen erschreckenden Zahlen das ganze Diebesgut erfasst worden ist, bleibt fraglich. Es ist mit grosser Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass die «Beute» wesentlich grösser ist. – Oberst B. und Wm Gottfried H. aus B. kommen deshalb übereinstimmend zum Schluss, dass der Wachtdienst mit geladener Waffe vorab von jenen Kreisen bekämpft wird, denen es nunmehr verunmöglicht wird, sich im «Selbstbedienungsladen Armee einzudecken». Wer da allerdings moralische, sittliche oder menschliche Gründe gegen diese Regelung geltend macht, dient in solchem Fall lediglich als nützlicher Idiot.

*

Rassismus

(Vgl. «Schweizer Soldat», Ausgabe 9/80 «Leserbriefe», Zuschrift von Oblt Albert H. aus Z.)

Die Ausführungen von Oblt H. haben uns eine Reihe

empörter Stellungnahmen eingebracht, die wir nachfolgend zum Teil auszugsweise wiedergeben!

Solche Einstellung gegenüber andersfarbigen Kameraden finde ich anmassend. Seit Jahren gibt es in unserem Offizierskorps «gelbe» Kameraden, denen im Hinblick auf die Gesinnung gewisse «reinblütige» Schweizer kaum das Wasser reichen können. Es stünde uns Offizieren wohl besser an, näher zu rücken, um die geistige und materielle Abwehrbereitschaft zu optimieren. Lt Daniel L. aus R.

Eines Offiziers unwürdig sind die Bemerkungen des Oblt H. Unwürdig aber auch sind sie eines Bürgers der schweizerischen Demokratie. Hat er aus der jüngsten Geschichte nicht gelernt, wohin Rassenhass führt und welche schrecklichen Resultate er zeitigt? Kpl Ernst R. aus B.

Es ist vielleicht gut, dass Sie diesen Leserbrief veröffentlicht haben, zeigt er doch, dass auch Angehörige der Armee gegen die Irrlehren des Rassismus nicht gefeit sind. Es muss deshalb alles unternommen werden, dass dieses Gift in der Truppe nicht verbreitet wird. Ein klärendes Wort des Ausbildungschefs oder der TI wäre am Platze. Wehret den Anfängen! Hptm Jacob W. aus Z.

In den Jahren 1939–1945 habe ich mit einem schwarzen Wachmeister Dienst geleistet. Er ist für uns alle ein Vorbild an Pflichterfüllung und Kameradschaft gewesen. Umso abscheulicher empfinde ich jetzt die Hetze von Oblt H. Wm Roger F. aus N.

Einverstanden mit Oblt H.: Ausländer haben in der uniformierten Polizei nichts zu suchen. Das könnte in gewissen Fällen (denken wir nur an die Krawalle in unseren Städten)

für sie zu schweren Belastungen führen. Hingegen sind die weiteren Bemerkungen des Lesers deplaziert und mit Schärfe zurückzuweisen. Wer den Rassenhass schürt, sollte die Offiziersuniform schleunigst ausziehen. Hptm Fritz H. aus B.

*

Abschliessende Bemerkung des Redaktors:

Die Rubrik «Leserbriefe» ist ein Forum, das jedem Leser unserer Zeitschrift Gelegenheit gibt, seine Meinung zu äussern, auch wenn diese nicht konform oder gar abwegig ist. Um den Persönlichkeitsschutz der Briefschreiber zu wahren, werden deren Namen und Adressen von mir gekürzt. – Ich teile nicht die Auffassung von Oblt Albert H. Nicht die Hautfarbe, nicht Konfession und Weltanschauung und nicht die Herkunft sind für die charakterliche, moralische, sittliche und berufliche Beurteilung eines Menschen massgeblich – sie sollten überhaupt keine Rolle spielen. Alleiniges Entscheidungskriterium ist die Gesinnung. Und da gibt es in der Tat (und hat sie auch immer gegeben) anderstarbige oder nicht-christliche Wehrmänner aller Grade, die uns in jeglicher Beziehung Vorbild sind und waren. Für Armeeeingehörige schwarzer, gelber oder brauner Hautfarbe, jüdischer, buddhistischer, islamischer oder irgend welcher Religion, ist nicht nur Toleranz zu fordern, sondern bedingungslose, vorbehaltlose, selbstverständliche Aufnahme in den Kreisen soldatischer Kameradschaft. Ernst Herzig

oerlikon bührle

oerlikon bührle

In unserer im weiteren Ausbau begriffenen

Elektronik-Entwicklungs-Abteilung

werden immer anspruchsvollere Systementwicklungen durchgeführt. Mikroprozessoren werden zum unentbehrlichen Hilfsmittel im Rahmen der Militärprodukte-Entwicklung. Die hohen Ansprüche erfordern bestausgebildete und hochqualifizierte Mitarbeiter.

Aufgabengebiet:

- Modellaufstellungen von komplexen technischen Systemen
- Optimierung von Regelkreisen
- Analoge und digitale Regelungen
- Selbständige Konstruktion von elektronischen Geräten in Zusammenarbeit mit den Elektronikern
- Entwerfen von Fabrikationsunterlagen
- Überwachung der Herstellung des Unterlagensatzes
- Kontrolle der Fertigungsunterlagen

Wir suchen:

**Dipl.
Elektroing. ETH**

**Elektro-
Apparate-
Konstrukteur**

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium
- Kenntnisse in automatischen Steuerungen und Regelungen sowie in Simulationstechnik auf Analog- und Digitalrechnern
- Lehre als Elektrozeichner (Richtung Nachrichtentechnik)
- Weiterbildung als Konstrukteur
- Mindestens 5 Jahre Berufserfahrung

Falls Sie sich durch das eine oder andere Aufgabengebiet angesprochen fühlen und Sie sich Ihre weitere Zukunft in unserem nach modernen Prinzipien geführten Unternehmen vorstellen können, laden wir Sie ein, mit unserem Herrn A. Riedi, Telefon 01 311 70 73 (Personal), oder Herrn G. Wildi, Telefon 01 316 21 59 (Entwicklung), Kontakt aufzunehmen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG
Birchstrasse 155 8050 Zürich

Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG
Birchstrasse 155 8050 Zürich